



Meine „BELL HUEY COBRA“ beim „Langsamflug-Wettbewerb“ Pfingsten 1970 in Harsewinkel/Westfalen.



Weltrekordflug am 20.6.1970 in Altdorf bei Nürnberg. Links seitlich ist deutlich der Zusatztank zu erkennen.



Mit meiner etwas ziviler lackierten „COBRA“ machte ich ständig Flugvorführungen, hier 1972 in Sywell in England.



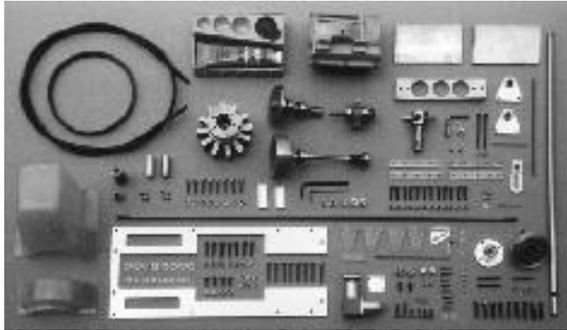
Das Nachfolgemodell „DS 22“ hatte ich mit Schwimmern versehen und demonstrierte das gerne in einem Wasserbecken.



Mit der „DS 22“ auf dem Stand meines englischen Importeurs
„RIPMAX“ in London 1974.



Britischer Humor



Der weltweit erste Bausatz für einen ferngesteuerten Modellhubschrauber, die Schlüter BELL HUEY COBRA. Der Aufbau war einfach, die Getriebeteile waren vormontiert.



Der erste „Computer“ 1976 in einem klimatisierten Raum mit antistatischem Bodenbelag. Das offene Fenster durfte eigentlich nicht sein.



Betriebsausflug der Firma Schlüter 1979



Messestand Spielwarenmesse Nürnberg 1983 bis 1986



Die erste „Schlüter Helicopter Party“ im Oktober 1977 auf dem Festplatz am Bürgerhaus der Stadt Mühlheim am Main. Die Szene zeigt die schwierige Aufgabe, eine am Hubschrauber an einer Leine hängende und mit Wasser gefüllte Dose auf dem Gitterdach der Hütte so umzukippen, dass der Helfer in der Hütte möglichst viel Wasser auffangen kann.

Dieser Wettbewerb war der Vorläufer des späteren jährlichen „Schlüter Helikopter Cup“.



Hubschrauberfliegen und Wettbewerbe sind anstrengend, schweißtreibend und machen nachdenklich.



Für Europäische Verhältnisse ein Traum:
Mein Haus in New Port Richey an der Westküste von Florida,
direkt am Golf von Mexico mit vierzig Meter Wasserfront,
eigenem Anleger und direktem Zugang zum Meer. Mehrere
Schlafzimmer mit Bädern, eigener Auffahrt zur Doppelgarage
und viel Platz zum Nachbarn sind bei solchen Objekten
Standard.
Ein eigenes Auto in der Garage und ein kleines Boot am Steg
liegen zu haben, ist nichts Besonderes.

Für mich war es das schon.



Stolzer, teilweise fast schon Amerikaner.



Wieder zuhause am neuen Computer mit dem Digitalisiertablett
des CAD-Zeichenprogramms.



Zur besseren Erkennbarkeit hat der Fotohubschrauber seitliche Ausleger mit orangefarbenen Kugeln die am hellen Himmel gut zu sehen sind. Das hohe Landegestell ermöglicht einen Start mit senkrecht nach unten stehender Kamera.



Eins der ersten Bilder der Vermessungskamera von der Wuppertaler Schwebbahn. Startplatz und Position des „Piloten“ befinden sich auf der hellen Fläche links unten im Bild.



Versackt im Matsch bei Fotoflügen über dem Watt bei Wilhelmshaven.



Messestand der Firma „Aero-Tec Helikopter Technik“ 1995.



Meine alte und geliebte Stahl-Motoryacht, Baujahr 1968:
„ALMARINA“



Die neue „Geliebte“, eine „Nord-West 390 Coupé“:
„PANACEA“



Mit der „PANACEA“ in Venedig.



Mein „Arbeitsplatz“ auf der „PANACEA“.
Hier entstand ein Teil dieses Buches
„Weißer Jahrgang `31“



„Schriftsteller-Pause“ in Venedig mit meiner Frau.



Schwimmendes Restaurant „Arche Noah“ im Schiersteiner Hafen in Wiesbaden. Die Berechnungen und die Konstruktion des kompletten Unterbaus mit den Schwimmern, den Führungen an den Dalben und der Zugangsbrücke wurden von mir erstellt.



Der Unterbau der „Arche Noah“ in der Entstehung.



Meine Familie zu meinem vierundsiebzigsten Geburtstag:
Ganz links meine Enkelin Isabel, neben ihr ihre Mutti, meine
Tochter Gisela, dann Heidi, der Opa, mein Sohn Gerhard und
meine Tochter Ria. Links unten Rias Tochter Lucy und auf
halber Höhe Giselas Tochter Clarissa.

Schön, dass sie alle da waren.